

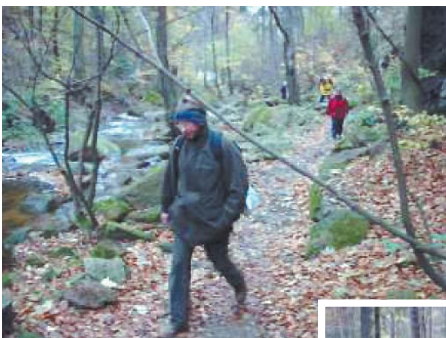
„Der Weg ist das Ziel!“

Die „Bildergeschichte“ einer Gemeindeberatung „unterwegs“ zum Brocken



Fotos: Beratungsdokumentation

Nach zwei intensiven Vorgesprächen, in denen der Bedarf des Teams abgefragt wurde und eine gemeinsame Klärung über Inhalte, Ziele und den Rahmen der Beratung erfolgte, ging es für drei Tage der Teamentwicklung auf den Brocken. Ein wichtiges Element waren bei dieser Beratung auch der Auf- und Abstieg vom Brocken.



Auf eine besondere Form der Gemeindeberatung ließen sich die Hauptamtlichen der Pfarrgemeinde St. Petrus in Wolfenbüttel ein. Das Team betreut neben St. Petrus auch noch die Filialkirchen, St. Ansgar, ebenfalls in Wolfenbüttel, St. Joseph in Schöppenstedt, St. Peter und Paul in Heiningen, Heilig Kreuz in Dorstadt und St. Bernward in Börßum. Für ihre Teamentwicklung schulterten sie den Rucksack und wanderten auf den Brocken. Wie Pfarrer Matthias Eggers sagte, galt für das Wolfenbütteler Team: „Der Weg ist das Ziel!“



„Es war für uns wichtig, zu erleben, dass nicht immer gilt, die Gruppe ist so schnell, wie das langsamste Mitglied. Wir haben erfahren, dass man auch ruhig einmal schneller sein darf. Denn die nächste Schutzhütte auf dem Weg kommt mit Sicherheit. Und da wird auch auf den letzten gewartet.

Genau dieses Bewusstsein der Sicherheit hat dann auch das Team zusammengeschweißt. Und im übertragenen Sinn heißt das, dass man auch im Gemeindealltag seine Kräfte entsprechend einsetzen sollte. Wer mehr Kapazitäten und Power hat, sollte die auch nutzen. Nur man muss eben auch immer wieder auf die anderen warten. Insgesamt war es eine sehr gute und effektive Beratung. Für unser Team haben diese Tage enorm viel gebracht.“

*Matthias Eggers,
Pfarrer*



„Das Team hat sich in seiner neuen Zusammensetzung unter anderem durch den Austausch über die persönliche Motivation und Entwicklung der eigenen Profession gut kennen gelernt. Es konnte eine gemeinsame Vision für das Team erarbeitet werden und entsprechende Ziele für die Arbeit gesetzt werden. Das Team ist sich der individuellen Ressourcen bewusst geworden und hat Orientierung in Bezug auf die unterschiedlichen Rollen bekommen. Das Team konnte in Ruhe die Strukturen entwickeln und installieren, die es braucht, um seine Vision und die Alltagsaufgaben im Berufsalltag umzusetzen. Daneben gab es Räume zum Austausch über unterschiedliche Glaubensformen und eine erste Idee für eine gemeinsame Form gelebter Spiritualität im Team.“

*Harald Kurp
vom Beraterteam*